

Druck und Verlag: T. Schilling & Co. Wiesbaden. Wöchentlich mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage. 6 Ausgaben.

Montag, 2. Januar 1939. 87. Jahrgang.

Drei Brennpunkte der Politik.

Alte Probleme im neuen Jahr. Berlin, 2. Jan. In den Neujahrsvorlesungen der internationalen Presse ist vielfach darauf verwiesen worden, daß in der großen Politik drei Probleme von ganz besonderer Bedeutung in das neue Jahr übernommen wurden, nämlich der Konflikt im Fernen Osten und schließlich die Spanierfrage.

tionen irgendwie einzugehen. Sie läßt aber erkennen, daß man in Italien die Entwicklung sehr aufmerksam verfolgt. Wenn man sich freilich in Frankreich und auch in gewissen englischen Kreisen der Hoffnung hingeben sollte, man könnte Italien für den Gedanken eines Waffenstillstandes in Spanien gewinnen und auf diese Weise zu einer Zerteilung Spaniens gelangen, so weiß man in maßgebenden römischen Kreisen solche Spekulationen nachdrücklich zurück.

Stunde der Selbstbestimmung.

Kz. Der Jahreswechsel veranlaßt die Politiker und Journalisten sämtlicher Länder, eine Bilanz zu ziehen und aus ihr Folgerungen für das neue Jahr abzuleiten. Nicht alle Staaten befinden sich, wie wir, in der glücklichen Lage, 1938 als ein gelungenes und erfolgreiches Jahr zu bezeichnen.

Abbruch der Flotten-Verhandlungen.

Die britischen Vertreter nach London zurückgeführt. Berlin, 1. Jan. Die am 29. Dezember in Berlin eingetragenen Verhandlungen zwischen britischen Admirals und den deutschen Flottenoffizieren über Fragen der deutsch-englischen Flottenabkommen vom 18. Juni 1935 und 17. Juli 1937 mit Vertretern der deutschen Marine abgebrochen.

Die Verabschiedung des französischen Etats.

Paris, 2. Jan. (Zusammenfassung.) Kurz vor 21 Uhr Pariser Zeit hat gestern die Kammer, nach einer sehr endlosen Debatte, in der die Wortführer aller Parteien, Daladier zu Fall zu bringen, die Verabschiedung des Haushalts beendete, nachdem die Regierung gegen einen Antrag eines kommunistischen Abgeordneten wieder einmal hatte die Vertrauensfrage stellen müssen, die ihr 345 gegen 246 Stimmen einbrachte.

Verpatete Abreise nach Korsika. Ministerpräsident Daladier hat die endgültige Verabschiedung des Haushalts nicht mehr abgewartet und ist am Sonntag gegen 12 Uhr (10 Uhr vor vorgehendem Gewitter) nach Korsika bzw. Toulon abgereist. Er begnügte sich mit der Tatsache, daß die Kammer in ihrer Mehrheit ihm das Vertrauen ausgesprochen hatte.

Sieg über die marxistischen „Verschwörer“.

Die Pariser Frühpresse vom Montag, insbesondere die Blätter der Rechten, sparen nicht mit scharfen Worten an die Adresse der Zweiten und Dritten Internationalen. So schreibt u. a. das „Journal“, dieses Jahr habe in der Kammer eine regelrechte Verdrängung der Sozialdemokraten und Kommunisten gegen eine Regierung stattgefunden, die die Fehler ihrer Vorgänger wieder gutzumachen suchte und das Land daran hindern wollte, von Tag zu Tag tiefer in den Sumpf des Niederganges abzuleiten zu lassen.

Die Kraft der Franco-Offensive ungebrochen.

Die nationalspanischen Truppen dringen weiter siegreich vor. — 12 884 Gefangene. — 638 rote Flugzeuge abgeschossen. Bilbao, 2. Jan. (Zusammenfassung.) Auch am ersten Tage des neuen Jahres wurde die Offensive in Katalonien fortgesetzt. Obwohl der linke Flügel der nationalspanischen Armee infolge der ungünstigen Witterung nicht zur vollen Entfaltung kommen konnte, betrug gegen Abend die Kernstärke dieser Katalonier. Der rechte Flügel, gebildet von den Kanaria-Brigaden, unter General Solhaga, in der Provinz Tarragona, konnte bei günstigerem Wetter den Vormarsch in Richtung der Straße Tarragona-Gandia kräftig vorantreiben.

Durch diese Operation ist das rote Dreieck Mora bei Ebro-Tortosa-Solpisciel in eine kritische Lage geraten und in die Gefahr gekommen, abgeschritten zu werden. Eine Kolonne des Generals Solhaga besetzte den Ort Margalef an den Hängen des Mont-Sant-gebirges, das sich noch in den Händen der Bolschewisten befindet. An der Front von Madrid konnten, wie aus dem Berichtsblatt vom Sonntag hervorgeht, im Abstand von 20 Kilometern die nationalen Stellungen vordrückt werden. Eine besondere Bedeutung hat auch der Angriff der nationalen Truppen an der Valencia-Front, wo ebenfalls die feindlichen Linien durchbrochen werden konnten. U. a. wurde die Stadt Sagunt von der Front her, die etwa 20 Kilometer nördlich von Sagunt liegt, auch bei diesen Kämpfen von den Nationalen besetzt.

Vollität, die, wie man heute auch in Frankreich erkennt, von völlig unzureichenden Voraussetzungen ausging.

Der deutsche Protest gegen die unklugen und ausfalligen Angriffe des amerikanischen Innenministers Lodge hat nur in der italienischen Presse volles Echo gefunden.

Nach einer Sichtung der Neuheitsbestimmungen der Auslandsstelle, kommt man zu folgendem Auswertungspunkt aus dem Bericht des Reichsaussenamts.

Ein teurer Spah!

Was Frankreich die Teilmobilisierung kostete.

Paris, 1. Jan. Die Regierung hat in der Kammer einen Gesetzentwurf hinterlegt, der sie ermächtigt, den Ausgabenverhältnissen für die nationale Verteidigung anlässlich der Teilmobilisierung im letzten Sommer und der bevorstehenden Teilmobilisierung im September Rechnung zu legen.

Deutsche Weltbestleistung in der Luftfahrt.

Bevorragender Abschluß eines erfolgreichen Schiffsjahres. — 1938 erbrachte 35 internationalen Rekord.

Berlin, 1. Jan. Mit einer herausragenden Ausleistung hat die deutsche Luftfahrt nach dem letzten Jahre ihre erfolgreichsten Schiffsjahre 1938 abgeschlossen.

Francos Pläne für den Aufbau des neuen Spaniens.

Bilbao, 1. Jan. Zum Jahreswechsel gewährte General Franco dem Direktor der in San Sebastian erscheinenden Zeitung „Diario Vasco“, Manuel Franco, eine Unterredung, in der zu allen wichtigen Problemen des Aufbaus Spaniens grundsätzliche Stellung genommen wurde.

Der nationale Sieg ist nicht das Endziel, sondern lediglich ein Mittel zur Errichtung eines neuen Spaniens. Die nationalen Führer wollen nicht nur siegen, sondern auch überzeugen.

Bei der Betrachtung der Außenpolitik unterließ General Franco Spaniens Bedeutung als Mittelmeerstaat zu nennen. Als Mittelmeerstaat kommen die alpen Spaniens getroffen werden, wenn für Spanien unerschöpfliche General Franco betonte, was die Verbundenheit des nationalen Spaniens mit Portugal, die das gleiche geographische Ideal verbindet.

Führer-Erlaß an die Wehrmacht.

Soldaten! Am Jahre 1938 ging der Traum von Jahrhunderten in Erfüllung. Großdeutschland ist entstanden.

Generalfeldmarschall Göring an die Luftwaffe Kameraden der Luftwaffe! Die Wehrvereinbarung Österreichs mit dem Reich und die Befreiung unserer ländlichen Brüder sind geschichtliche Ereignisse, die das Jahr 1938 zu einem entscheidenden Jahre der deutschen Geschichte gemacht haben.

Generaloberst von Brauchisch: An das Heer! Mit Stolz leben wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.

Stärke durch Leistung und Opferbereitschaft.

„Es kommt auf jeden einzelnen an.“ — Generalfeldmarschall Göring gibt die Parole für 1938.

Berlin, 31. Dez. Generalfeldmarschall Göring hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen:

An der Jahreswende schaut das deutsche Volk mit Stolz auf das vergangene Jahr zurück. 80 Millionen deutsche Menschen danken aufrichtigem Herrn des Führers, der im letzten Jahre der nationalsozialistischen Staatsführung mit schöpferischer Tat und mit höchem Einsatz das Großdeutsche Reich errichtet hat.

„Die gleiche glückliche Hand.“

Berlin, 1. Jan. Der Verband ausländischer Pressevertreter hat an den Führer und Reichsstatthalter zum Jahreswechsel folgendes Glückwunschschriftchen gerichtet: „Bemegt von der geschichtlichen Größe des zu Ende gehenden Jahres 1938, das unter Ihrer Führung die irdische Verwirklichung der Idee des Volkstums brachte, zu der sich in wachsendem Maße die geistliche Menschheit bekennt, wünschen wir Ihnen auch im kommenden Jahre die gleiche glückliche Hand bei der Führung der Welt bedrohenden geistlichen und machtpolitischen Spannungen.“

Judentaufen als Geschenk.

Wien, 1. Jan. Einem katholischen Priester, der aus der Taufe schlangensüchtiger Juden ein einträgliches Geschäft entwickelt hatte, haben die Wiener Behörden durch raschen Zugriff das Damoklesschwert gelassen.

Programm für den viertägigen englischen Besuch in Rom.

Rom, 1. Jan. Der englische Premierminister Chamberlain und der Außenminister Lord Halifax werden, wie am Sonntag amtlich bekannt wird, mit ihrem Gesolge am 11. Januar in den frühen Nachmittagsstunden im Sonderzug in der italienischen Hauptstadt eintreffen.

Von den Vorgesetzten aller Dienstgrade verlange ich den höchsten und edelsten Willen, die Einsatzbereitschaft und Schlachtfeld für ihnen unterstellten Truppe auf das höchste zu heben.

Generaladmiral Dr. h. c. Raeder: An die Kriegsmarine! In jeder Arbeit hat die Kriegsmarine im Aufbaujahr 1938 ihre Pflicht getan.

Neujahrswort Himmlers. An alle H-Ämner und Angehörigen der deutschen Polizei! Ein Jahr großer Erfolge ist beendet. Durch seine Tapferkeit und seinen Willen hat der Führer in diesem Jahr 10 Millionen Deutschen die Heimat gegeben.

Generaloberst von Brauchisch: An das Heer! Mit Stolz leben wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.

Generaloberst von Brauchisch: An das Heer! Mit Stolz leben wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.

Generaloberst von Brauchisch: An das Heer! Mit Stolz leben wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.

Generaloberst von Brauchisch: An das Heer! Mit Stolz leben wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.

Generaloberst von Brauchisch: An das Heer! Mit Stolz leben wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.

Generaloberst von Brauchisch: An das Heer! Mit Stolz leben wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.

Generaloberst von Brauchisch: An das Heer! Mit Stolz leben wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.

Generaloberst von Brauchisch: An das Heer! Mit Stolz leben wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.

Generaloberst von Brauchisch: An das Heer! Mit Stolz leben wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.

Generaloberst von Brauchisch: An das Heer! Mit Stolz leben wir auf das vergangene, mit Zuversicht dem neuen Jahre entgegen.





# Wiesbadener Nachrichten.

## Mit neuer Kraft ins neue Jahr.

### Fröhlicher Anfang.

Nun stehen wir schon wieder mitten im Alltag des Jahres 1938, das wohl allgemein mit größter Freude begonnen wurde. Wir haben 1938 erfolgreich abgeschlossen und gehen mit fliegenden Fahnen in das neue Jahr, das uns wieder bereit finden wird, unser Bestes zu geben, uns für unsere Arbeit einzusetzen und damit der großen deutschen Volksgemeinschaft zu dienen.

### Der Übergang

Vom alten zum neuen Jahr war denn auch für viele Volksgenossen eine Stunde der Befinnung und gerade dort, wo vielleicht ein lieber Verwandter oder Bekannter aus Krankenbett gefesselt war, eine Stunde der Hoffnung, daß es bald besser werden möge. Schicksalschläge bleiben ja keinem Menschen erspart, aber wir haben doch gelernt, sie mannhaft zu ertragen und sind auch denen nicht böse, die frei von Sorge und Not nun in unbeschränkter Lebensbegeisterung die Silvesternacht hinter sich brachten.

### In den Familien

sorgten manche Bekannten dafür, daß die letzten Stunden des „alten“ schnell vorübergingen. Ein gutes Tröpfchen, warm oder kalt serviert, wurde nicht verjährt, zumal dadurch die Stimmung die Höhe erreichte, die notwendig war, um den Nachbarn mit einem kräftigen „Profit Neujahr“ des Guten zu wünschen.

### In den Gaststätten

der Jahreswechsel gebührend gefeiert. Im Kurhaus, in Hotels, in Gaststätten und Cafés war bei Musik und bald das alte Jahr vorüber und die ersten Stunden eben gehörten ganz der ungehemmten Lebensfreude. Pfropfen knallten wie draußen auf der Straße die Schwärmer und Raketen.

### In Hausen und Trompeten

begann der Neujahrs morgen. Nachdem die letzten Silvesterfröhche verknallt und das neue Jahr mit glänzend bunten Raketen angepöppelt worden war, ebbten die Jubelrufe allmählich ab und in den frühen Morgenstunden fanden dann auch die Handgelesen Besüher der Jahreswendfeier heimwärts. Beim Einschlummern hörten sie bereits die Pausen und Trompeten vom Hauptkorn des Infanterie-Regiments Nr. 87, das mit einem Besatzkommando ein Großes Weiden veranstaltete und dabei seinen Zug von der Kaiserin über den Ring, die Bahnhof- und Rheinstraße zur Wilhelm- und Taunusstraße nahm, um dann durch die Langgasse, die Dogheim- und Rüdelsheimer Straße wieder zur Gersdorffstraße zurückzufahren. Viele aber hatten auch schon ausgehört und ertrauten sich in den Straßen und Fenstern an dem morgendlichen Weiden unserer schneidigen Soldaten, denen sie ein frohes „Profit Neujahr“ züriefen.

### Silvesternacht auf dem Keroberg.

Lied verknallt ist der Wald um den Keroberg. Es geht hart auf Mitternacht, wenige Minuten noch, dann ist der letzte Tag des alten Jahres erfüllt. Silvesternacht 1938 auf 1939 inmitten winterlicher Einamtheit des deutschen Waldes!

Am Rande des Geländers vor dem Kerobergjümel, an dem der nächste Wanderer jetzt steht, gähnt ein dunkler Abgrund. Über die Weinberge und Abhänge des Keroberges geht der Blick in die Ferne. Türme und Dächer löchtern im bleichen Mondlicht, es sind die Häuser der Stadt, hinter deren Mauern die Menschen jetzt zur Silvesterfeier beisammenliegen. Hier und dort sitzen Raketen auf und scheinen mit ihrer Spitze an die Sterne zu stoßen. Leuchtfeuer in Schalen am nächtlichen Himmel und lassen in ihrem Schein die Umrisse der Häuser deutlicher erkennen. Der Sturm der Kanonenschläge, Stöße und Schwärmer vermischt sich in einem Gauseln und dringt als dumpfes Geräusch heran.

Zwölf Schläge hallen durch die Nacht. Glockenläufe summt von den Türmen der einzelnen Kirchen. Silvester, 1938, das Jahr, welches dank der Tapferkeit und Entschlossenheit unseres Führers das beehrte Österreich und Sudetenland heim ins Reich brachte, ging dahin — 1939, das neue Jahr ist zum Leben erwacht. Mit Schülern und Feuerwerk feiern die Menschen draußen in der Stadt seine Geburt, und ist scheint es, als gälte die Ehrung auch noch ein klein wenig dem verstorbenen Jahr, das von so unergieblicher geschichtlicher Größe für alle Deutsche ist.

Immer zahlreicher erheben sich die Raketen in die Luft, immer härter wird der Sturm des abgefeuerten Feuerwerks; jetzt steigen sogar schon weiß entleert am nächtlichen Horizont, dort, wo der Regen nicht verdrängen hoch. Plötzlich, die alte deutsche Stadt mit ihren köstlichen Bewohnern, leuchtet seine flammenden Neujahrsgrüße in den Himmel.

Zwanzig Minuten des neuen Jahres sind schon vergangen, immer noch ist die Nacht von Raketen und Feuerwerk hell erleuchtet, doch dann nimmt der Schein mehr und mehr ab. Nur noch vereinzelt steigen Leuchtfeuer hoch, der Sturm eines Schwärmers wird überhört von zwei dumpfen Schlägen: 5 1/2 Uhr. Wie zum Abschied dringt noch einmal der laute Knall eines Kanonenschusses hinan in die Stille des Waldes um den Keroberg, dann ist das Feuerwerk beendet.

Während der nächtliche Wanderer der Griechischen Kapelle zuhört sieht noch einmal die ganze politische Größe des vergangenen Jahres an seinem schließlichen Tage vorbei, und dann formen sich seine Lippen zu einem Bekenntnis; dem Führer auch in den kommenden 365 Tagen die Treue zu halten!

### Die guten Vorsätze.

Immer, wenn wir im Leben vor einem neuen Zeitabschnitt stehen, bauen wir uns eine schöne, feste Burg von guten, neuen Vorsätzen auf. Früher in der Schule, nach der Dinererziehung, arbeiteten wir in Gedanken und zuweilen auch auf dem Papier fein überlegt recht ordentliche Pläne aus, die uns immer vor Augen hatten sollten, was wir uns im kommenden Jahr alles erarbeiten wollten. Wirklich,

unter Englisch war mangelhaft. Wir würden Englisch lernen, na, lagen wir jeden Tag zwei Stunden, das gab 14 Stunden in der Woche, im Monat — im Jahr — Die Klaffter würden wir lesen — das hatten wir übrigens schon lange vor — unsere Gedächtnisnotizen vertiefen — Ging das Schuljahr zu Ende, fanden wir vielleicht irgendetwas in einer Schulnote, verkauft und zerissen die ausgearbeiteten Pläne wieder, während das Zeugnis uns bewies, daß es eben nur Pläne geblieben waren, und wir uns so recht und schief wie allezeit durch das Schuljahr geschlagen hatten. Die alten Vorsätze wurden gegen neue, die uns im Augenblick wichtiger erschienen, ausgetauscht, und im übrigen blieb alles beim alten — eben bei den „guten Vorsätzen“!

Und Hand aufs Herz! Ist es heute nicht noch so wie zu unserer Schulzeit? Am Abendsabend, wenn im troden Kreis die Gläser klangen, und wir mit einem lustigen Frohst das neue Jahr willkommen hießen, kamen uns solche Gedanken höchlich nicht in den Sinn. Doch am Neujahrs morgen fühlten wir plötzlich diesen Berg guter Vorsätze, den wir von Jahr zu Jahr mit uns herumtrugen, und der von Jahr zu Jahr wie eine Kugel umschloß, auf uns als eine schwere Last. Dies und jenes wollten wir tun, na, vielleicht im kommenden Jahr.

Halt, Freund, so geht das nicht weiter! Prüfen, sichten wir doch einmal all diese Pläne und Vorsätze. Sichertlich können wir die meisten als unwichtigen Ballast über Bord werfen. Anstatt der vielen hochgedachten, ewig unangeführten Vorsätze wollen wir einige wenige fest ins Auge fassen, die uns wirklich an das von uns gewünschte Ziel bringen werden. Und aus den Vorsätzen wollen wir Tat zu werden lassen. Aber arbeite da, wo du am meisten Neujahrsmerkmale, wenn wir Schluß drückt, um am nächsten Neujahrs morgen, wenn wir wieder auf 365 Lebenstage zurückblicken, stolz sagen zu können: das habe ich erreicht! Denn nicht die guten Vorsätze — nur die Taten gelten im Leben! R. D.

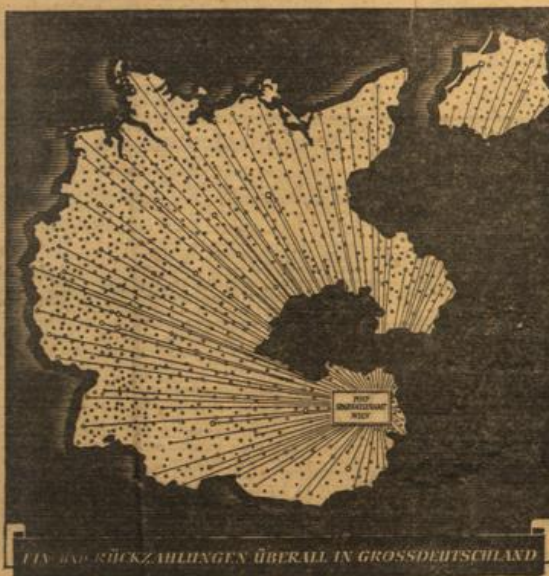
### Eine Feine Umstellung genügt.

#### Spendenheine statt Ware.

Zwischen den Jahren haben wir gefeiert. Es war dies unser altes Recht. Aber wir wollen darüber die nicht vergessen, denen es noch nicht so gut geht wie uns. In diesen Tagen wird die Wandlende eingekamelt. Die Helfer der NSB gehen von Haus zu Haus und sie werden auch an deine Tür klopfen.

Ja, gewiss, wir dürfen vielleicht lauen, ich habe mein Pfund weiße Bohnen schon uredit geieilt. Der Mann braucht es nur abzuholen. Jeden Monat ein Pfund weiße Bohnen oder ein Pfund Mehl, das ist doch genau, denkst du. Leider werden seit dem vergangenen Monat weiße Bohnen nicht mehr in Zahlung genommen; auch dein Pfund Mehl, mein lieber Nachbar, kannst du dir ruhig in deine eigene Suppe rühren. Du mußt ja deinem Kaufmann gehen, bei dem du sonst deinen täglichen Bedarf bestellst und dort einen Spendenheine erstellen; das hat sich in mancher Beziehung als zweckmäßig erwiesen. Wenn der Anruf zur Spendenheine auch an dich

## Sparen bei der Deutschen Reichspost



### Ab heute: Postsparkassendienst bei allen 80000 Ämtern und Amtsstellen in Großdeutschland!

Dies sind die Vorteile des Postsparens:

- Das Deutsche Reich haftet für Ihre Einlagen mit dem gesamten Sondervermögen der Reichspost.
- Sämtliche Aufträge werden zuverlässig, schnell und gebührenfrei ausgeführt.
- Ihre Einlagen sind nicht nur sicher vor Diebstahl, Unterschlagung oder Feuer — sie werden darüber hinaus mit 2 1/2 % verzinst.
- In Großdeutschland gibt es rund 80000 Postämter und Amtsstellen (Postagenturen, Poststellen, Posthilfsstellen und Landzusteller).
- Bei jedem Postamt und jeder Amtsstelle können Sie sich Ihr Postsparkbuch ausstellen lassen, bei allen 80000 Ämtern und Amtsstellen Großdeutschlands Einzahlungen und Abhebungen vornehmen.
- Auch kleine und kleinste Pfennigbeträge können Sie durch die zusätzliche Einrichtung der Postsparkarte in Form von Briefmarken sparen.
- Abhebungen bis zu RM 100.— können ohne Kündigung vorgenommen werden, insgesamt bis zu RM 1000.— in einem Monat.
- Sämtliche Vorgänge Ihres Postsparkontos unterliegen unbedingter Geheimhaltung durch das Postsparkassengeheimnis.

Verlangen Sie noch heute von Ihrem Postamt die ausführliche „Anleitung für Postparer“ und lassen Sie sich ein Postsparkbuch ausstellen.







**Eine blonde Frau.**  
mit feblarauer Gesichtsfarbe fällt ab. Eine gründliche innere Reinigung durch Dr. Richards' Klist- und Darmreinigungstafeln sollte sie vornehmen, denn diese wirken prompt und mild. 30 Ctd. 55 Pf. — 120 Ctd. 1.80.  
Droga. Alexi. Michelberger 9  
Droga. Kohnsels, Bahnhofstr. 13  
Droga. Geipel, Reichstr. 19  
Droga. Krah, Reichstr. 27  
Droga. Madenheimer, Cafe Wiesmardring u. Dohbeimer Str.  
Droga. Minor, Schmalbacher, Ecke Hauptstr.  
Droga. Vettermann, Kirchgasse 20  
Droga. Koehler, Langgasse 2  
Droga. Gauer, Dranienstr. 50  
Schloß-Droga. Siebert, Marktstr. 9  
Droga. Lauber, Ecke Morik- und Adelheidsstr.  
Reforms- u. Kräuterhaus Meurer, Rheinstr. 71.

**Heißmangel**

**Blitz** Tel. 21307  
Nerostr. 8-10 (Nähe Kochbrunnen)  
Abholen und Zusenden

*Obst und das feine und  
Kalkaufgabe mit der  
jungsten Vogel!*

**Deutsche Jägerstaffel: Jungjäger-Verband.**

Sur Vorbereitung für die durch das Reichsjagdgesetz vorgeschriebene Jägerprüfung findet ab Januar ein unentgeltlicher Ausbildungs-Verband statt. Alle Verlangen, die beschließen, an diesem Lehrgang teilzunehmen, wollen ihre Anmeldung unter Angabe ihrer genauen Anschrift umgehend dem Leiter des Kuriums Herrn Oberjägermeister Thome, Wiesbaden, Rindlerer Straße 5, zuweisen lassen. Näheres erfahren die Betroffenen durch Zutritt.  
act.: Dr. Kleemann,  
Kreisjägermeister f. d. Stadtkreis Wiesbaden und Unterjägermeister.

Am 27. Dezember 1938 entschlief nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe gute Mutter und Schwägerin

**Frau Luise Bopp**

geb. Bach.  
In tiefer Trauer:  
Marie Hilde Bopp  
Dorothea Bopp.

Wiesbaden, den 2. Januar 1939.  
Riehlstr. 12, I  
Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.

**Nachruf.**

Nach langem schwerem Leiden ist unsere langjährige Mitarbeiterin

**Fräulein Lilly Jung**

sanft entschlafen.  
Wir verlieren eine treue und stets hilfsbereite Arbeitskameradin und werden ihr Andenken hoch in Ehren halten.

Die Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma Carl Kranz.

Wiesbaden, den 31. Dezember 1938.

**Wiesbadener Tagblatt 34 Der Arzt als Helfer**

zu. So ist er bei Rechtsänderungen auf der rechten Seite immer kräftiger als auf der linken. Derselbe Größenzunahme erklären die Muskeln, und eine vergleichende Messung beider Arme ergibt immer, daß der durch Arbeit mehr angestrenzte Arm auch etwas stärker ist.

Die beiden Interarmknochen sind die Elle und die Speiche. Die Elle liegt auf der Kleinfingerseite. Im Mittelalter wurde die Elle als bestes Längenmaß benutzt, das man stets zur Hand hatte. Da ihre Länge bei den einzelnen Menschen natürlich verschieden ist, konnten die Kunden mit dem Maß nicht immer aufpassen sein, und es ergab sich manche Unstimmigkeit. Die Fortsetzung der Daumenachse bildet die Speiche. Beide Interarmknochen sind untereinander durch Gelenke so verbunden, daß eine Drehbewegung der Hand um die Längsachse des Interarmes möglich ist. Die Verbindung mit dem Oberarm wird durch das Ellenbogengelenk hergestellt. In diesem Gelenk sind Streck- und Beugebewegungen möglich.

Das äußerste Glied des Armes ist die Hand. Den Übergang vom Arm zur Hand bilden die Handwurzelknochen; das sind acht kleine Knochen, die alle gelenkig miteinander sowie gegen Unterarm und die eigentlichen Handknochen verbunden sind. Sie alle zusammen bilden das „Handgelenk“. Die Hand selbst besteht aus fünf „Strahlen“, die als Finger deutlich sichtbar in Erscheinung treten. Aber auch die Mittelhand zeigt den Aufbau aus fünf einzelnen kleinen Knochen, den fünf Mittelhandknochen. Bei modernen Händen kann man diese fünf Knochen deutlich durch die Haut hindurch sehen und sie noch besser durchspüren.

Unsere Hand ist ganz wunderbar gebaut; sie gehört unbedingt mit dazu, um uns zum höchsten Lebensniveau zu befähigen. Der Daumen ist so konstruiert, daß er der Handfläche gegenübergestellt werden kann. Das aber ist wichtig, um die Hand auch zu anderen Tätigkeiten zu befähigen als zum Greifen zum Stehen, zum Rumpfen. So tritt wird die Hand zum Übertrag aller feineren Arbeiten, aller Kunstfertigkeiten und Ausdrucksbewegungen. Selbstverständlich ist die Hand dabei immer im Verein mit dem Arm zu denken. Eine Reihe von Muskeln bewegt die einzelnen Glieder des Armes und der Hand und trägt die im Felleck liegenden Nerven in jeder Richtung vollkommen aus. Aber nicht allein die Bewegungsvermögen wird gewährleistet, sondern auch eine oft genutzte Kraft. Aus dem täglichen Leben weiß jedermann, zu welchen Kraftleistungen wir mit unseren Armen imstande sind und was tatsächlich möglich ist durch unserer Hände Kraft geschaffen wird.

Gehe rechtzeitig zum Arzt  
Lassen Sie sich beim Einkauf von  
**Artikeln zur Krankenpflege**  
in dem ältesten Fachhaus am Platz beraten!  
**Adolph Joost** Kranzplatz 1 im Eck

Am Freitag, den 30. Dezember ist meine herzensgute Mutter

**Frau Emilie Wolf**

geb. Zilf  
im 83. Lebensjahr meinem lieben Vater in die Ewigkeit gefolgt.

In tiefer Trauer:  
Lina Wolf, Goldgasse 14.  
Beisetzung: Dienstag, den 3. Januar 1939, vorm. 10<sup>1/2</sup> Uhr von der Kapelle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof.

**†**

Am 31. Dezember verschied infolge eines Unfalles nach kurzem schwerem Leiden nach einem arbeitsreichen Leben mein herzensguter, braver und treuer Mann, unser guter Vater

**Valentin Mager**

Mitglied der Kam. ehem. FAR. 27 Oranien, Inh. des Eisernen Kreuzes II. Kl.

im Alter von 49 Jahren.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Emma Mager, geb. Reich  
nebst Kindern.

Wiesbaden, den 2. Januar 1939.  
Moritzstraße 47

Die Beerdigung findet am 5. Januar, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

**Man muß sich auch mal Ruhe gönnen . . .**

Man muß sich nach der Hitze des Tages auch mal gemütlich in die Ecke setzen und ein wenig entspannen. Das tut Geist und Körper wohl. Besonders dann, wenn man viele Dämmerstunden durch einen Schilf Köstlicher Schwarzbier gleichzeitig zu einem Genuß für Seele und Magen macht. Das herbe Aroma und die gute Befindlichkeit werden Ihnen gewiß gefallen. Köstlicher Schwarzbier ist erhältlich in den Bierhandlungen und den durch Verkaufsstellen.



Nach den Feiertagen bringen Sie am besten zur Erholung des Magens und Kasse **mehr Fisch auf den Tisch**

denn besonders Seefische sind leicht verdaulich, sehr nahrhaft und preiswert!  
Frisch von der See empfehlen:

- Grüne Heringe 28.5 - Mortans 35.5
- Goldbarsch o. K. 37.5 - Fr. Makrelen 40.5
- Seelachs o. K. 32.5 - Kabeljau o. K. 33.5
- Große Schellfische ohne Kopf 1/2 kg 39.5
- Im Ausschütt gepulvt, entsprechender Aufschlag.
- Fischfilet reines Fleisch ohne Haut und Gräten 1/2 kg **44-60**
- Täglich frisch aus dem Rauch:
- Geräucherte Schellfische, Seelachs, Seeaal, Makrelen, Fludern, Sprotten, ja Fettbückinge . . . . . 1/2 kg 45.5
- Alle Sorten marinierter Fische
- Aal in Gelee, Heringe in Gelee, Krabben in Gelee, Heringssalat, Matjesalat, Fleischsalat, Anchovis, Appetitsild, Gabelbissen - Beste Salzheringe, feinste Matjesheringe.

**Fisch - Vollkonserven**

Nur beste Fabrikate! Ein köstlicher Leckerbissen hergestellt aus frischen Heringe, Makrelen, Fischfilet in vorzüg. Tunken jeder Geschmacksrichtung in Dosen zu 25, 28, 35, 38, 42 und 50 g

Rauchsalz und Rauchlachs im Aufschnitt! **Gebr. Fische** heiß aus d. Pfanne  
Sie werden gut und billig bedient in

**Trickels Fischhallen**  
Grabenstr. 16 Moritzstr. 28 Wörthstr. 24  
Tel. 28361/2 275 90 275 91



**Frau Kleid**  
pflegte  
Ablendung  
Wunsch  
27153



**Das Gk**  
unserer Jugenddas Glück unseres Volkes! Kämpft für die Zukunft! Werdet Mitglieder NSV!

**WALLALLA THEATER**  
FILM u. VARIETE

**In gehemer Mission**



Ein Gustav-Fröhlich der „Cine-Allianz“ mit

**Gusta Fröhlich Camila Horn**

Paul Legener

Erich Fiedler Aribert Wäscher  
Paul Westermek Anton Pöntner

„In gehemer Mission“  
morgen in erstermal  
in persönlicher Anwesenheit  
des Hauptdarstellers  
Gusta Fröhlich

Dienstag, den Mittwoch, den 4. und Donnerstag den 5. Januar ist

**Gustav Fröhlich persönlich**

auf der „Allhalla-Bühne“.  
4.00 o 8.30 Uhr  
Einlaß nur zu Binn der Vorstellungen!

Heutezter Tag des Hans Alfers Groß-Erfolges

Alt Papier Metalle Alteisen  
**Heinrich Gaer, Werderstr. 3**  
Telephon 24588 Telephon 24588

Wiesbaden-Biebrich.

Behagliches Silvesterfest... Die Neujahrsnacht auf den Straßen und in den Gaststätten. Wie alljährlich nahm der Polizeikommando...

Wiesbaden-Scherstein.

Die Neujahrsnacht 1938/39 verbrachten die meisten Einwohner im engsten Familienkreis. Im Rheininger Hof...

Wiesbaden-Dothheim.

Silvester- und Neujahrsstimmung. Der letzte Tag des alten Jahres brachte uns noch einmal Neujahre, so doch die weiße Schneedecke in Wald und Flur...

Wiesbaden-Erbenheim.

Unfall. Ein Zusammenstoß zwischen einem Lieferwagen und einem Personwagen ereignete sich am Samstagmorgen auf der Wiesbadener- und Umgehungsstraße.

Wiesbaden-Bierstadt.

Der harte Schneefall in den letzten Tagen brachte vielen Menschen rechte Winterfreude, aber auch mancher bekam die Strenge des Winters zu spüren. Viele Kraftfahrzeuge blieben im Schnee stecken...

Das Karrenschiff wieder in Fahrt.

Neujahrs-Konzert des M.C.S. Uns sind noch die großen Kränkungen des Kaiserlich-Karrenschiffes in der Erinnerung als sei es gestern gewesen, und schon hat eine neue Kampagne begonnen...

Taunus und Main.

Neuroth, 1. Jan. Die Theatergesellschaft Rhein- gold, deren Veranstaltungen sich in der Regel harten Interesses erfreuen, führte am Neujahrsabend ein Drama...

Aus dem Rheingau.

Stoll, 1. Jan. Am Neujahrsabend litt der Verkehr hart unter der aufgewirbelten Schneedecke. Die Schneehäufungen traten die Zufahrt von den Rheingauer Schotterhöfen im Regen an...

Rhein und Mosel.

Grobes Sängertreffen in Koblenz. Koblenz, 1. Jan. Am neuen Jahre fand der M.C.S. Rheinland Koblenz auf ein 73jähriges Bestehen zurück. Aus diesem Anlass findet Anfang Juli 1939 ein großes Sängertreffen in der Stadt am Deutschen Eck statt...

Lahn und Westerwald.

40 Arbeiter im Omnibus arbeitslos. Marienberg, 1. Jan. Als ein Omnibus, der täglich Grubenarbeiter von Bach (Oberwesterwald) nach dem Siegerland fährt, in Altenkirchen ankam, mußte man feststellen, daß die Insassen nämlich eine Gesangsgruppe davongetragen hätten...

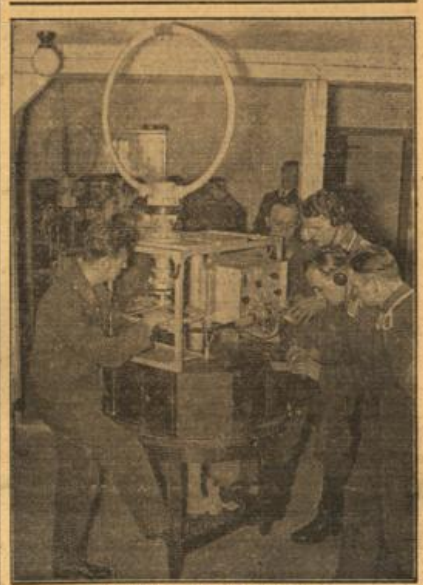
identen. Schließlich stellte sich eine bössartige Blutvergiftung ein, und die Frau ist jetzt im Krankenhaus gestorben.

Dillkreis und Siegerland.

Todesopfer des Erdbahner Eisenbahnunfalls. Seiborn, 1. Jan. Der Eisenbahnunfall in Erdbach, der sich am 2. Weihnachtsabend ereignete, hat jetzt ein Todesopfer gefordert. Die 29 Jahre alte Gertrud Werner aus Erdbach, eine der fünf Verletzten, ist inzwischen im Verbortner Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

Zus Hessen.

Beide Arme und Hände erkranken. Gießen, 1. Jan. Bei etwa 15 Grad Räfte mußte auf der Reichsautobahn in einer der letzten Nächte der Reichsautobahner Ludwig Debus aus Gießen auf der Rückfahrt von einer Kettentraktion nach Frankfurt a. M. einen Schaden an dem Motor seines Autos feststellen...



Ausbildung für den Blindling. In der Blindflugschule lernen die Schüler in besonderen Ausbildungsschritten alle Voraussetzungen des Blindfluges kennen. Ein Flug von beweglichen Modellen, Instrumenten und Geräten erfolgt der gründliche Unterricht. Ein Bild vom Ausbildungslehrgang in der Blindflugschule Frankfurt; Unterricht am Behälter. (Scherl-Bagenberg-R.)

Mann im Eier seiner Arbeit nicht weiter beachtet. Ems im später erkrankte er an der Boragang. Leider waren ihm bis dahin schon beide Arme und Hände erkrankt. Der Mann mußte in Gießen in die Klinik eingeliefert werden. Bis jetzt beugen die Ärzte noch die Hoffnung, eine Amputation der Arme vermeiden zu können.

Kassel und Umgebung.

Der Tod im Bergwerk. Kassel, 1. Jan. Auf der Grube Altenburg bei Forsten verunglückte der Bergmann Heinrich Schmidt aus Gombeth durch herabstürzende Kohlenmassen tödlich. Die sofort nach dem Unfall aufgenommenen Rettungsarbeiten hatten keinen Erfolg. Die notwendigen Untersuchungsmaßnahmen sind bereits eingeleitet worden.

Pfalz und Saargebiet.

Familie durch Kohlenvergiftung verurteilt. Saarbrücken, 1. Jan. Von einem traurigen Unglücksfall wurde die Familie Velt, Inhaberin des Hotels 'Reichsadler', betroffen. Das Ehepaar wurde in seiner oberhalb des Hotels gelegenen Privatwohnung mit dem 12jährigen Sohn in den frühen Morgenstunden mit Vergiftungserscheinungen aufgefunden. Den ärztlichen Bemühungen gelang es, das Leben der Frau und des Sohnes zu erhalten, bei dem Ehepaar Velt war der Tod schon eingetreten. Die sofort eingeleiteten kriminalpolizeilichen Ermittlungen haben einwandfrei ergeben, daß der Unfall auf ausgeträumtes Kohlenvergiftung zurückzuführen ist.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

Table with columns for Date, Time, and various meteorological measurements like temperature, wind, and humidity. Includes a small table for 1. Jan. 1939 and 2. Jan. 1939.

stetlich, wienertlich und orientaltich) die Portragsfolge bunt belebt. Die jungen Künstlerinnen konnten sich über anerkennenden Beifall nicht belangen, er wurde von den Rainzern von Herzen geliebt. Begleitet wurden die 'Poljänge' die 'Mäxler-Ballade' und die 'Ari-Praktik-Koln' sangen. Sie haben in an gleicher Stelle schon oft gemitt und sind immer eine Bereicherung der Mainzer Karneval-Veranstaltungen. So etwas rechtens zum lachen bei der Gegenwart 'Hull und Hulan', wobei der harte Beifall vor allem der exaltierten Leistung galt. Haben Sie, lieber Leser, schon eine Karnevalveranstaltung ohne Schaulaufen erlebt? Der Schreiber noch nicht. Beim Neujahrs-Konzert ging es auch schon auf die Bühne und unter den Lila. Gemeinnähe Lieber von Walter Bodenmann, Rosa, Martin und von Walter Bodenmann wurden belungen und es war schnell die Stimmung da, die in Mainz am letzten Rhein, nie lange, auf sich warten läßt und beim allgemeinen Tanz nach Schluß des offiziellen Teiles immer weiter gefeiert wurde. Der Reiz der Krachlichen Schaulaufes: Nun ist's zweite Jahrhundert hinein mit Dumm und mit Frauen beim Wein. Jeder freut sich nun wieder und lacht hellenad! - mitgemacht! Das das fest nun alljährlich hier pflegt. In der Karneval, stets unermüdet. Im're Karneval, ist wieder da. rufet trahlich, 'Prost Rheinrad'.

beweist, daß man in Mainz ein Jahr nach dem Jubiläum ebenfalls wieder eine glänzende Karneval zu feiern gedenkt. Helau!

# Neues aus aller Welt.

## Durch Leichtsinns die Ehefrau erschossen.

**Freitag des unglücklichen Schicksals.**  
Oberhausen, 2. Jan. In Oberhausen-Ostfeld ereignete sich am Silvesterabend eine Familientragödie, die tiefes Mitleid erregt. Mann, Frau und siebenjähriger Sohn waren unter dem brennenden Weihnachtsbaum verblüht, um den Geburtstag des Mannes zu feiern, der auf Klosett war. Da kam dem Mann der Gedanke, eine alte Florentinische zum Neujahrsgeschenk zu benutzen. Er holte sie vom Dachboden und gab zunächst auf dem Sofa einige Probeküsse ab. In der Wohnung lud er dann die Stube wieder und legte in feierlichem Gedenken auf seine Frau an, die auf dem Sofa lag. Das Gewehr ging los und die Kugel traf die Frau. Im Krankenhause ist sie bald darauf ihren schweren Verletzungen erlegen. Unter dem Eindruck der Nachricht erschlug sich der unglückliche Schicksal vor den Augen seines Sohnes.

## Tödliche Lawinen.

**Freiburg, 1. Jan.** Im Feldberggebiet hat sich am Sonntag ein folgenschweres Unwetter ereignet. Durch eine riesige Lawine, die am Felsensteine Richtung Feldberg niederging, wurden mehrere Personen verletzt. Der bekannte, hiesige Bildhauer „Karl Wagner“ (Freiburg) wurde dabei getötet, eine Frau erlitt eine schwere Beinverletzung, während die übrigen Verletzten mit dem Schwere davonkamen.  
Der SPD-Mitglied Ministerialrat Herbert Kraft stieß aus diesem Anlass folgenden Bericht: Im Feldberggebiet gibt es drei lawinengefährliche Stellen: 1. den Felsenstein der Grottenhöhe, 2. den Jocher und 3. die Drogenhornhöhe. Vor Begeben dieser Gebiete werden alle Stützen dringend gewarnt.  
**Ausland, 1. Jan.** Am letzten Tag des alten Jahres wurde noch ein Gegenstoß des Opiat einer Stambulane. Der 84 Jahre alte Finanzresident Karl Kasir aus Breslau geriet während der Abfahrt von der Ufer-Hütte nach St. Anton im Steigebahnhof in eine Stambulane und wurde verhaftet. Ein Besatzer Kasir holte sofort von St. Anton Hilfe, und noch in den Abendstunden gelang es einer achtköpfigen Suchexpedition, den Verunglückten zwei Meter unter dem Schnee zu bergen. Alle Wiederbelebungsversuche blieben aber erfolglos. Die Leiche des Bergungsländers wurde in seine Heimat übergeführt.



Wie der New Yorker Schlichtermeister seine Ohreigen bekam. Originalbild von dem Zwischenfall vor dem New Yorker Rathaus. Polizeibeamte eilen herbei, um dem halbblinden Baguarda, der von einem amerikanischen Arbeitslosen zusammengeschlagen wurde, wieder auf die Beine zu helfen und den Arbeitslosen zu verhaften.

## Unsere stille Freundin: die Speiseröhre.

Von hilfsreichen Ärzten und übermühten Denkschwärmern.  
Von Ludwig Roh-Sarrazin.

Wir können ohne sie nicht leben. Wir würden ihr alle Augenblicke neue Arbeit auf. Wir mühen ihr bisweilen die unglücklichsten Dinge an. Sie tut trotz allem geduldig ihre Pflicht. Wir lieben sie, aber wir sagen es ihr nicht. Und wir sprechen nur von ihr, wenn sie sich einmal unangenehm bemerkbar macht. Gemeint ist die Speiseröhre.

Sie gleicht einer Schlange. Denn wenn wir ihr einen Bissen anvertrauen, erweitert sie sich, ihn anzunehmen. Sobald stehen sich andere Muskelfasern zusammen und drücken die Speise nach unten. Die ganze Röhre gerät in eine wellenförmige Bewegung, die sich fortsetzt, bis der Bissen in dem Magen angekommen ist.

Sie ist voller Widerprüfe. Sie ist schmerzbedürftig und wehrhaft zugleich. Wirbelknochen und Brustkorb, Muskel und Bindegewebe schützen sie gegen Verletzungen. Und ihre Haut — im Inneren der Röhre — besteht aus drei Schichten, aus Muskel, Gefäß- und Schleimhaut. Aber wenn ein scharfartiger Eindringling, ein böses Giftmittel diesen wohlbehüteten Frieden stört, dann ist es dem Meister des Arztes nur selten möglich, die überlebende Freundin zu schützen.

Manchmal ist sie auch eine eingebildete Kranke... wenn der lästige Fremdbörper schon längst über alle Berge ist, die Erinnerung aber immer noch nachdauert, in Form von Krämpfen nämlich, die den geringsten Reizen in die Gefahr des Hungertodes bringen. Denn lebenslang, wenn der Patient einen Bissen zu sich nehmen will, leidet der Krampf ein und hindert die Speiseröhre in den Magen. Nicht einmal ein Schluck Wasser wird dem Arztem genehmigt. Doch hat die hilfsreiche Wissenschaft im Laufe der Zeit allerlei Geräte erfunden, die über den Zustand der Speiseröhre Aufschluß zu geben vermögen. Da ist das Endoskop, eine lange, enge Röhre, an deren Ende eine Glühbirne befestigt ist. Damit leuchtet der Arzt den Krampfbereich, und er findet dann vielleicht nur noch eine winzige Spalte, die den längst Entwichenen, nur eine Furche oder Kerbe, die von den scharfen Kanten des Eindringlings senkt. Es bedarf nicht immer dieses Gerätes, das natürlich kein Wohlbehagen hervorruft, wenn es in dem bedrohten Organ hinunter gleitet. Man hat auch eine Droge erteilt, die man zunächst dem Patienten einflößt. Wenn

der Krampf wirklich nur nervöser Art ist, vermag die Droge das Übel bereits zu beseitigen.

Schmerzmittel können auch die Krampfschmerzen aufklären bringen. Aber sie verlagern, wenn es sich um eine Verengung handelt. In diesem Falle ist es am besten, wenn das Giftmittel herauszukommen und zu unterbinden. Ein Verengung des Krampfes kann oftmals nur dadurch gelindert werden, daß ein künstlicher Kanal angelegt wird, der zum Magen hinunterführt.

Und dieses obgleich vollst. behaltene Organ wird zu allem Überflusse noch auf bessere Weise geehrt, um unterhaltungsbedürftige Menschen zu beschäftigen... Auf den Jahrmärkten von heute sind sie allerdings leistungsgewand: die Speiseröhre zum Beispiel. Sie brauchen die Herren ihrer Mitmenschen nicht wenig in Erschütterung, wenn das Essen in den Mund hineinkommt, bis nur noch der Degenerat herauskommt. Und es ist dabei auch wohl vorzuziehen, daß die arme Speiseröhre Verletzungen erlitt. Einer dieser Kräfte, der den Säuren verleiht und die Klinge blutig herauszogen, konnte sich zwar demnach beherrschten, doch er hat während der Zeit der Säuren verbrachte und in guter Haltung die Bühne verließ. Und die Wunde allein hätte ihn auch nicht gefährlich werden können. Aber ein anderes Leben trat hinzu und befeuerte ein Schicksal.

Ubel erging es auch einem Künstler, der sich gegen das Mißtrauen einer Julgauer zu verteidigen hatte. Sie waren nach Schluss der Vorstellung zu ihm hinter die Bühne gekommen, um ihn dort in aller Form für einen Schwindler zu erklären. Der in seiner Bemühung gekränkte Mann trat den Verächtern als ein etwas vornehmliche Welle an: Er verfluchte sie, alles zu verfluchen, was man ihm vorlegen würde. Und nun mußte er eilende Füße, Schrauben, Scherben, Scherben und andere scharfe verbrauchte Gegenstände zu sich nehmen. Die verfluchte er samt und sonders, aber die Röhre bekam ihm doch so schlecht, daß er sich einer scharfartigen Operation unterziehen mußte.

Darmförmig verließ der Vorfall, der sich in einem Kollisionsfall ereignete. Da handelte es sich um einen Mann, der sich für einen Denkschwärmer ausgab, aber keine Kapelle vorzuziehen konnte. Er fand daher bei dem Beamten keinen Glauben. Nun wollte er seine Fähigkeiten beweisen, und er tat es mit einigem Erfolg. Die er mit der Schale verfluchen würde, selber waren seine Eier nur Schale. Aber der Mann mußte sich zu helfen. Unmöglich erging er die Eier des Kamillars, die nur ihm auf dem Tische lag. Die schlang er hinunter, ehe ihn jemand daran hindern konnte. Der Beamte bekam seinen geringen Schrecken, mußte aber dem Denkschwärmer Glauben schenken und hat ihn nunmehr händelnd, die Eier doch bei nächster Gelegenheit wieder von sich zu geben. Das wurde ihm natürlich verweigert.

Die Speiseröhre, die sich schwerer Kollisionsfall kann, ist durch anhaltende Übung dazu instand gesetzt worden. Die Schleimhaut wurde so widerstandsfähig, daß auch eine ziemlich scharfe Schnittwunde wieder heilen konnte. Die Wissenschaft hat jene eigenartigen Gewebe unter die Lupe genommen. Sie unterliegt zum Beispiel besonders gewissenhaft einen Mann, der größere Gebilde eine Leidenwürde, eine brennende Glühbirne verfluchen konnte. Er hatte eben einige Schließmuskeln seiner Speiseröhre so sehr in der Gewalt, daß er die verfluchten Gegenstände bis zur Rückgabe schwerer festhalten konnte. Ein anderer Arzt hatte seinem Patienten diese Fähigkeit aneignen. Er verfluchte drei bis vier Liter Wasser, das von Heimen und Heimen Tieren umschloß. Diese appetitliche Fähigkeit gab er dann mit Behutsamkeit wieder von sich. Man hat auch die Krampfschmerzen an Hilfe genommen, um den Verlauf dieser Verengung genau zu verfolgen. In einem Falle sollte sich heraus, daß die verfluchten Gegenstände sich dem Leichter und leichter hinunter saßen. Bei der Herausgabe wurde die Muskulatur von Schlund und Hals, in auch der Brust zu Hilfe genommen.

Diese Kräfte waren also keine Schwindler. Sie mußten ihre heilbaren Fähigkeiten durch ein hartes Training erwerben. Heute allerdings sind diese fahrenden Geister auf den Jahrmärkten leistungsgewand. Der Motor hat härtere Anlehnungskraft...

## Wagnis durch den Führer. Der Führer und Reichsführer hat die von dem Schornstein in Dresden gegen den am 14. September 1921 geborenen Umst. 3 a n a s Dresden wegen Mordes an seiner geliebten Ehefrau erkannte Todesstrafe in Höchstes Justizhofstrafe unanwandelt.

**Wagnis durch den Führer.** Der Führer und Reichsführer hat die von dem Schornstein in Dresden gegen den am 14. September 1921 geborenen Umst. 3 a n a s Dresden wegen Mordes an seiner geliebten Ehefrau erkannte Todesstrafe in Höchstes Justizhofstrafe unanwandelt.  
**Wagnis durch den Führer.** Der Führer und Reichsführer hat die von dem Schornstein in Dresden gegen den am 14. September 1921 geborenen Umst. 3 a n a s Dresden wegen Mordes an seiner geliebten Ehefrau erkannte Todesstrafe in Höchstes Justizhofstrafe unanwandelt.

**Wagnis durch den Führer.** Der Führer und Reichsführer hat die von dem Schornstein in Dresden gegen den am 14. September 1921 geborenen Umst. 3 a n a s Dresden wegen Mordes an seiner geliebten Ehefrau erkannte Todesstrafe in Höchstes Justizhofstrafe unanwandelt.

**Wagnis durch den Führer.** Der Führer und Reichsführer hat die von dem Schornstein in Dresden gegen den am 14. September 1921 geborenen Umst. 3 a n a s Dresden wegen Mordes an seiner geliebten Ehefrau erkannte Todesstrafe in Höchstes Justizhofstrafe unanwandelt.

**Wagnis durch den Führer.** Der Führer und Reichsführer hat die von dem Schornstein in Dresden gegen den am 14. September 1921 geborenen Umst. 3 a n a s Dresden wegen Mordes an seiner geliebten Ehefrau erkannte Todesstrafe in Höchstes Justizhofstrafe unanwandelt.

**Wagnis durch den Führer.** Der Führer und Reichsführer hat die von dem Schornstein in Dresden gegen den am 14. September 1921 geborenen Umst. 3 a n a s Dresden wegen Mordes an seiner geliebten Ehefrau erkannte Todesstrafe in Höchstes Justizhofstrafe unanwandelt.

**Wagnis durch den Führer.** Der Führer und Reichsführer hat die von dem Schornstein in Dresden gegen den am 14. September 1921 geborenen Umst. 3 a n a s Dresden wegen Mordes an seiner geliebten Ehefrau erkannte Todesstrafe in Höchstes Justizhofstrafe unanwandelt.

**Wagnis durch den Führer.** Der Führer und Reichsführer hat die von dem Schornstein in Dresden gegen den am 14. September 1921 geborenen Umst. 3 a n a s Dresden wegen Mordes an seiner geliebten Ehefrau erkannte Todesstrafe in Höchstes Justizhofstrafe unanwandelt.

## Unsere stille Freundin: die Speiseröhre.

Von hilfsreichen Ärzten und übermühten Denkschwärmern.  
Von Ludwig Roh-Sarrazin.

Wir können ohne sie nicht leben. Wir würden ihr alle Augenblicke neue Arbeit auf. Wir mühen ihr bisweilen die unglücklichsten Dinge an. Sie tut trotz allem geduldig ihre Pflicht. Wir lieben sie, aber wir sagen es ihr nicht. Und wir sprechen nur von ihr, wenn sie sich einmal unangenehm bemerkbar macht. Gemeint ist die Speiseröhre.

Sie gleicht einer Schlange. Denn wenn wir ihr einen Bissen anvertrauen, erweitert sie sich, ihn anzunehmen. Sobald stehen sich andere Muskelfasern zusammen und drücken die Speise nach unten. Die ganze Röhre gerät in eine wellenförmige Bewegung, die sich fortsetzt, bis der Bissen in dem Magen angekommen ist.

Sie ist voller Widerprüfe. Sie ist schmerzbedürftig und wehrhaft zugleich. Wirbelknochen und Brustkorb, Muskel und Bindegewebe schützen sie gegen Verletzungen. Und ihre Haut — im Inneren der Röhre — besteht aus drei Schichten, aus Muskel, Gefäß- und Schleimhaut. Aber wenn ein scharfartiger Eindringling, ein böses Giftmittel diesen wohlbehüteten Frieden stört, dann ist es dem Meister des Arztes nur selten möglich, die überlebende Freundin zu schützen.

Manchmal ist sie auch eine eingebildete Kranke... wenn der lästige Fremdbörper schon längst über alle Berge ist, die Erinnerung aber immer noch nachdauert, in Form von Krämpfen nämlich, die den geringsten Reizen in die Gefahr des Hungertodes bringen. Denn lebenslang, wenn der Patient einen Bissen zu sich nehmen will, leidet der Krampf ein und hindert die Speiseröhre in den Magen. Nicht einmal ein Schluck Wasser wird dem Arztem genehmigt. Doch hat die hilfsreiche Wissenschaft im Laufe der Zeit allerlei Geräte erfunden, die über den Zustand der Speiseröhre Aufschluß zu geben vermögen. Da ist das Endoskop, eine lange, enge Röhre, an deren Ende eine Glühbirne befestigt ist. Damit leuchtet der Arzt den Krampfbereich, und er findet dann vielleicht nur noch eine winzige Spalte, die den längst Entwichenen, nur eine Furche oder Kerbe, die von den scharfen Kanten des Eindringlings senkt. Es bedarf nicht immer dieses Gerätes, das natürlich kein Wohlbehagen hervorruft, wenn es in dem bedrohten Organ hinunter gleitet. Man hat auch eine Droge erteilt, die man zunächst dem Patienten einflößt. Wenn

der Krampf wirklich nur nervöser Art ist, vermag die Droge das Übel bereits zu beseitigen.

Schmerzmittel können auch die Krampfschmerzen aufklären bringen. Aber sie verlagern, wenn es sich um eine Verengung handelt. In diesem Falle ist es am besten, wenn das Giftmittel herauszukommen und zu unterbinden. Ein Verengung des Krampfes kann oftmals nur dadurch gelindert werden, daß ein künstlicher Kanal angelegt wird, der zum Magen hinunterführt.

Und dieses obgleich vollst. behaltene Organ wird zu allem Überflusse noch auf bessere Weise geehrt, um unterhaltungsbedürftige Menschen zu beschäftigen... Auf den Jahrmärkten von heute sind sie allerdings leistungsgewand: die Speiseröhre zum Beispiel. Sie brauchen die Herren ihrer Mitmenschen nicht wenig in Erschütterung, wenn das Essen in den Mund hineinkommt, bis nur noch der Degenerat herauskommt. Und es ist dabei auch wohl vorzuziehen, daß die arme Speiseröhre Verletzungen erlitt. Einer dieser Kräfte, der den Säuren verleiht und die Klinge blutig herauszogen, konnte sich zwar demnach beherrschten, doch er hat während der Zeit der Säuren verbrachte und in guter Haltung die Bühne verließ. Und die Wunde allein hätte ihn auch nicht gefährlich werden können. Aber ein anderes Leben trat hinzu und befeuerte ein Schicksal.

Ubel erging es auch einem Künstler, der sich gegen das Mißtrauen einer Julgauer zu verteidigen hatte. Sie waren nach Schluss der Vorstellung zu ihm hinter die Bühne gekommen, um ihn dort in aller Form für einen Schwindler zu erklären. Der in seiner Bemühung gekränkte Mann trat den Verächtern als ein etwas vornehmliche Welle an: Er verfluchte sie, alles zu verfluchen, was man ihm vorlegen würde. Und nun mußte er eilende Füße, Schrauben, Scherben, Scherben und andere scharfe verbrauchte Gegenstände zu sich nehmen. Die verfluchte er samt und sonders, aber die Röhre bekam ihm doch so schlecht, daß er sich einer scharfartigen Operation unterziehen mußte.

Darmförmig verließ der Vorfall, der sich in einem Kollisionsfall ereignete. Da handelte es sich um einen Mann, der sich für einen Denkschwärmer ausgab, aber keine Kapelle vorzuziehen konnte. Er fand daher bei dem Beamten keinen Glauben. Nun wollte er seine Fähigkeiten beweisen, und er tat es mit einigem Erfolg. Die er mit der Schale verfluchen würde, selber waren seine Eier nur Schale. Aber der Mann mußte sich zu helfen. Unmöglich erging er die Eier des Kamillars, die nur ihm auf dem Tische lag. Die schlang er hinunter, ehe ihn jemand daran hindern konnte. Der Beamte bekam seinen geringen Schrecken, mußte aber dem Denkschwärmer Glauben schenken und hat ihn nunmehr händelnd, die Eier doch bei nächster Gelegenheit wieder von sich zu geben. Das wurde ihm natürlich verweigert.

Die Speiseröhre, die sich schwerer Kollisionsfall kann, ist durch anhaltende Übung dazu instand gesetzt worden. Die Schleimhaut wurde so widerstandsfähig, daß auch eine ziemlich scharfe Schnittwunde wieder heilen konnte. Die Wissenschaft hat jene eigenartigen Gewebe unter die Lupe genommen. Sie unterliegt zum Beispiel besonders gewissenhaft einen Mann, der größere Gebilde eine Leidenwürde, eine brennende Glühbirne verfluchen konnte. Er hatte eben einige Schließmuskeln seiner Speiseröhre so sehr in der Gewalt, daß er die verfluchten Gegenstände bis zur Rückgabe schwerer festhalten konnte. Ein anderer Arzt hatte seinem Patienten diese Fähigkeit aneignen. Er verfluchte drei bis vier Liter Wasser, das von Heimen und Heimen Tieren umschloß. Diese appetitliche Fähigkeit gab er dann mit Behutsamkeit wieder von sich. Man hat auch die Krampfschmerzen an Hilfe genommen, um den Verlauf dieser Verengung genau zu verfolgen. In einem Falle sollte sich heraus, daß die verfluchten Gegenstände sich dem Leichter und leichter hinunter saßen. Bei der Herausgabe wurde die Muskulatur von Schlund und Hals, in auch der Brust zu Hilfe genommen.

Diese Kräfte waren also keine Schwindler. Sie mußten ihre heilbaren Fähigkeiten durch ein hartes Training erwerben. Heute allerdings sind diese fahrenden Geister auf den Jahrmärkten leistungsgewand. Der Motor hat härtere Anlehnungskraft...

**Japanische Scherschützen im Kampf mit chinesischen Guerilla-Banden auf dem Jantsekiang.**  
Chinesische Guerilla-Banden luden von den Ufern des Jantsekiang aus die japanische Schiffsahrt zu föhren. Aus diesem Grunde haben die Japaner besondere Scherschützen-Abteilungen eingesetzt (unser Bild), die auf die chinesischen Banden Jagd machen. (Weißbild, A.)

## Wetterbericht

Das Reichwetterdienstes, Ausgabeort Frankfurt a. M.  
Witterungsvorhersichten bis Dienstagabend:  
Wochentag besteht mit einzelnen wech. schwachen Niederlagen (früher mit Sonne und Gewölke), Temperatur in den Niederungen meist über null Grad, nachts meist unter null Grad, Wind aus West bis Nord.  
Wetterstand des Meeres am 2. Jan. 1923. Die Höhe des Meeresspiegels: 0,50 gegen 0,51 m gegen; Mainz: 1,72 gegen 1,69 m gegen; Bingen: 0,94 gegen 0,88 m gegen; Koblenz: 0,82 gegen 0,80 m gegen; Köln: 0,69 gegen 0,65 m gegen; Köln: 1,44 gegen 1,42 m gegen.





# Sport und Spiel.

## Die Wiesbadener Fechter haben eine stolze Vergangenheit

### 60 Jahre Fechtclub.

Der Wiesbadener Fechtclub kann in diesen Tagen sein 60jähriges Bestehen festlich begehen. Die seit dem Gründungstage mit großer Regelmäßigkeit geführten Turniere des Clubs gibt uns Gelegenheit zu einem interessanten Rückblick. In einer öffentlichen Versammlung am 2. 1. 1879 kam die Gründung des Vereins zustande. Die in der Versammlung anwesenden Herren: Seidel, Bernbaum, Frid, Grünhaiser, vonan, Klein, Kener, Roth, Schmidt, Schwein, Weiland, Wegmann und Herrmann sind dabei als Gründer des Clubs zu betrachten. Eine am 1. 2. 1879 abgehaltene Generalversammlung wählte Herrn Zehring als ersten Vorsitzenden. Bereits im nächsten Jahre konnte der Club bei dem ersten Gauverbands des inwärtigen gegründeten Gauverbandes schöne Erfolge erringen. Im Jahre 1882 erfolgte der Beitritt des Fechtclubs Kellerei und gab dem Klubleben einen erheblichen Aufschwung. Unter den Übergeordneten befanden sich eine Reihe hervorragender Fechter, unter ihnen auch Meister K. O. H. Fechtmeister Kobbs wurde der Nachfolger des ersten Fechtmeisters des Clubs, Herrn Weiland. Wie in anderen Städten, so erstreckte sich auch in Wiesbaden der Fehchtort häufig wachsender Beliebtheit. Sportlich und gesellschaftlich rückte der WSK in die erste Reihe beliebter Vereine. Der Unterricht erfolgte damals nach den Methoden der nachstehenden Herrschaftslehre, wo der Befante Fehchtlehrer Kreiser die französische Fehchtlehre in Reinführung lehrte.

Nach der Jahrhundertwende machte der Fehchtort in Deutschland eine einschneidende Wandlung durch. Das moderne Sportfechten mit seiner italienisch-österreichischen Schere, der leichte Säbel, das italienische Florett und der Kampfbogen bedrängten immer mehr die fehrerliche Methode und die bisher üblichen Waffen. Zur Entlastung des Fechtmeisters Kobbs, der den Unterricht in der alten und neuen Schule nicht allein bewältigen konnte, wurde im Jahre 1910 der Dienhaber Fehchtlehrer Meißner Cap. Arturo G. Casera von der Militär-Fehchtlehre in Rom verpflichtet. Bis zum Weltkrieg konnte der WSK auf zahlreichen Turnieren beachtliche Erfolge erringen.

Während des Weltkrieges erlitt das Klubleben fast ganz. 67 Mitglieder fanden im Kampf um die Ehre des Vaterlandes. Keiner von ihnen fanden den Heldentod auf dem Schlachtfeld. Ein höheres Feld der Treue wurde den gefallenen Helden im Klubfibel gewidmet.

Nach Kriegsende wurden die Sportstätten an die französische Besatzung abgetreten werden. Die Mitgliederzahl war von 148 auf 37 zusammengesunken. Durch den Zusammenschluss mit dem Fehchtverein am 5. 9. 1919 erhöhte sich die Mitgliederzahl auf 58 und das Klubleben nahm wieder einen wiederkehrenden Anfang. Die Inflation mit ihren tollen Auswirkungen brachte jedoch wieder einen gemalenen Rückgang. Sie lehrte auch der langen Zeitfrist des verdienstlichen Fechtmeisters Kobbs ein Ende. Herr Kobbs, der in hiesigen Jahren 80. Geburtstag feiern konnte, darf mit Entz über die vielfältige Tätigkeit im WSK. auszufüllen. Unzählige Preise, darunter viele erste und Ehrenpreise, erläutern seine Schüler während dieser Zeit.

Nach der Stabilisierung lebte sich langsam der Fehchtbetrieb wieder und 1924 konnte in Herrn Dipl.-Fechtmeister Schwarz von dem Fehcht- und Turnlehrerseminar Wiener-Neustadt ein Lehrer von ausgezeichnetem Können verpflichtet werden. Es wurde zu weit führen, alle die großen Turniere und gesellschaftlichen Veranstaltungen zu schildern, die bei den Jahren durchgeführt. Erwähnen möcht sei nur das Turnier 1926 im Kurhaus, bei welchem die Stadt Wiesbaden einen Wanderpreis stiftete, und die Gedächtnisfeier 1932 im überfüllten großen Kurhausaal, bei welcher, anschließend an die Olympiade in Amsterdam, die

deutschen Olympiateilnehmer und eine amerikanische Frauennationalität großartige Kämpfe setzten.

Seinen größten Aufschwung erlebte aber der WSK seit der Nachübernahme. In vielen großen Turnieren waren die Wiesbadener Fechter, einzeln und in der Mannschaft, immer in der Spitzengruppe zu finden. Bei dem Weltturnier in Saarbrücken 1933 war Erich Klöner der erfolgreichste Fechter, der im Florett den ersten, in Degen und Säbel den zweiten Platz belegte. Die Aibelungsturniere in Worms, die Kämpfe um den Silberfibel in Weim, beim, bei den deutschen Weltkämpften, den Gau- und Kreismeisterschaften, immer fanden Wiesbadener Fechter, u. a. Adam und Cron, in der ersten Reihe. Nachfolgende Zusammenstellung veranschaulicht am besten die Erfolge des WSK in den letzten Jahren:

1933: Deutsche Einzelmeisterschaft: Florett: 6. Adam.  
1934: Deutsche Kampfspiele Nürnberg: Säbel: 5. Adam; Florett: 6. Adam.

1935: Deutsche Einzelmeisterschaft Frankfurt a. M.: Säbel: 5. Adam; Florett: 7. Adam. Deutsche Mannschaftsmeisterschaft Frankfurt a. M.: 4. Sieg. — Gaumeisterschaft Saarbrücken: Florett: 1. Klöner; Degen: 2. Klöner; Säbel: 2. Klöner. — Aibelungsturnier Worms: 3. Sieg 1. Mannschaft WSK.

1936: Gaumeisterschaften in Wiesbaden: Florett: 1. Cron, 2. Klöner, 5. Weiser; Säbel: 1. Klöner, 2. Cron; Degen: 4. Weiser.

1937: Deutsche Einzelmeisterschaft in Hamburg: Florett: 6. Adam; Degen: 10. Adam. — Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Stuttgart: Florett: 4. Sieg. Gaumeisterschaften Saarbrücken: Florett: 1. Cron; Säbel: 1. Klöner; Degen: 2. Adam. — Intern. Turnier in Bad Wildschlag: Florett: 3. Adam; Säbel: 5. Adam. — Aibelungsturnier in Worms: 2. Sieg 1. Mannschaft WSK.

1938: Deutsche Weltkämpften in Hannover: Säbel: 10. Adam. Deutsche Mannschaftsmeisterschaften in Leipzig: 3. Sieg in Florett.

Den größten Erfolg leit Weiden des Clubs überhaupt errang aber Otto Adam, der bei der Olympiade 1936 in Berlin die bronzene Medaille in der deutschen Florettmannschaft erlangte. Nach vielen internationalen Erfolgen war der olympische Sieg der höchste Lohn für das ernste Streben dieser jungen, sportbegeisterten Fechter.

Die Entwürfs der letzten Jahre, die durch den Einhalt der Eisenarbeiten der Partei weiches Kreise des Volkes zum Fehchtort hinüber, konnte auch für den WSK, nur von Nutzen sein. Zahlreiche Angehörige der H. der Wehrmacht und der SA. haben als Mitglieder in den Reihen des Clubs und huldigen mit großer Begeisterung diesem edlen Sport. Um allen seinen Mitgliedern die bestmögliche Ausbildung geben zu können, hat der Club seit Jahresfrist zwei Fechtmeister verpflichtet. Das Olympiatrainer Dipl.-Fechtmeister Fritz Gogsera und der seit 1924 tätige Dipl.-Fechtmeister A. Gomariz allererste Kräfte ihres Faches sind, dafür sind die Erfolge der Fechter wohl die besten Beweise.

Es sei an einer Stelle auch der „Allen Herren“ gedacht, die — einst selbst bedeutende Fechter — noch heute mit großer Begeisterung zu ihrem geliebten Fehchtort stehen und ihrem Club in manchen Stunden treu zur Seite stehen. Sie können heute mit Stolz auf die Aktiven und den Nachwuchs des Clubs bilden, die, getreu der Tradition, an der sportlichen Erziehung der Jugend mit allem Ernst arbeiten. Diese sportliche Auffassung, der vorbildliche Kameradschaftsgeist, die ernste Begeisterung für den Fehchtort und der unermüdbare Einsatz sind die beste Gewähr, seiner 60jährigen stolzen Vergangenheit eine ebenso erfolgreiche Zukunft anzuschauen.

last aufgestellt. Tondi erreichte mit 5000 kg Nutzlast über 2000 km einen Stundenbruchschnitt von 403,908 km und über 1000 km bei den gleichen Verlusten 405,359 km. — Den ersten Rekord hatte bisher Frankreich inne: er wurde um fast 100 Stbdm. verbessert, während der zweite bereits in italienischen Besitz war. Die große Bedeutung der beiden neuen Rekorde wird von der römischen Presse vor allem in der Tatsache gesehen, daß es sich um Bombenflugzeuge der Luftwaffe handelt, die im Einzelteile nicht weniger als 5000 kg Bomben mit über 400 Stbdm. auf 2000 km Entfernung mit sich führen können. Die neuen Rekordleistungen reiben sich würden an die vor drei Wochen gleichfalls von Tondi aufgestellten Rekorde mit 2000 kg Nutzlast an und sind ein neuer Beweis für die große Leistungsfähigkeit der italienischen Luftwaffe.

## Der Zahlenpiegel.

Gauziel in Berlin: Brandenburg — Württemberg 0:3 (0:2).  
Sachsen: W. Mannheim — Sudeten-Auswahl 5:1 (2:0).  
Schlesien: Hertha Breslau — SK. Klettendorf (Votaf-Fußspiel) 3:1.  
Sachsen: VfB. Glauhaus — SK. Blau 4:6; GutsMuths Dresden — Barmbarer FK. 6:1; Chemnitzer FK. — SK. Hartha 3:5; 1. Kieler SK. — VfB. Gubitz 10:1.  
Rhein: 1. SK. Jena — Wiener Sportklub 2:3; SK. Erfurt — Wiener Sportklub 1:3; VfL. 96 Halle — Wader Halle (Weiterkämpften) 1:2.  
Nordmark: Hamb. SK. — Victoria Hamburg 4:1.  
Rheinland: Amira Wien — Amateure Steng kamplos für Amira; Amateure Frib Wien — Wader Wiener Neustadt (Weiterkämpften) kamplos für Amira.  
Vommern: Steffner SK. — VfL. Steint 1:1; Polizei-SK. Steint — MTV. Pommerendorf 3:7.  
Württemberg: SK. Feuerbach — VfL. Sindelfingen 4:3.

## Deutschland Zweiter.

### Preis der Nationen in Zafopane.

Mit dem Mannschaftsbringern um den „Preis der Nationen“ erreichte das internationale Reitturnier in dem polnischen Kurort Zafopane seinen Höhepunkt. Nach den beachtlichen Einzelerfolgen der deutschen Reitmeister konnten hier die Polen mit 36 Punkten einen glatten Sieg vor Deutschland (31%) davontragen. Während die Polen nahezu 100 Verbe zur Auswahl für ihre Mannschaft zur Verfügung hatten, blieb für die deutsche Aufstellung nur ein verhältnismäßig kleines Aufgebot. Bei der deutschen Reiter war wiederum H. Scharfberger Schlichter, der mit „Fürk“ in der Einzelmeter Siebenter wurde.

## Sport-Rundschau.

### Schön/Lehmann als Mannschaft gegen Kilian/Vopel.

Die Dortmunder Weltreithalle wartet am 7. Januar mit einem „Kader“-Reiten auf, das besondere Bedeutung durch die Teilnahme von Kilian/Vopel erhält. In diesem Mannschaftsreiten werden auch die beiden Dauerfahrer Schön/Lehmann wieder ein Paar bilden. Reiterparten: Dietz/Gumbertiere, E. und K. Maes, Danholt/Satobien und fünf weitere deutsche Paartunen.

### Finnlands Olympiatrainer.

Es ist selbstverständlich, daß Finnland den Ehrgeiz besitzt, bei den im eigenen Land stattfindenden Olympischen Spielen in allen Wettbewerben günstig abzuscheiden. In einzelnen Sportarten, in denen Suomi den Nachhol zur Weltklasse noch nicht erreicht hat, sollen die Leistungen der Mannschaft durch ausländische Trainer verbessert werden. Zu diesem Zweck wurde vor einiger Zeit bereits der Ungar Gabriel Döbör für die Fußballstaffel verpflichtet. Außerdem hat der Däne C. Pfeiffer den Auftrag erhalten, Finnlands Radsportler für die Spiele vorzubereiten, und im Monat März wird der deutsche Radsportler Hugo Bornmann nach Helsinki reisen, um dort einige Lehrgänge abzuhalten.

Fußballmeister von Uruguay wurde der Venard-Klub Montevideo vor dem Klub Nacional Montevideo. In Argentinien führte sich Independiente Buenos Aires den Titel vor River Plate und San Lorenzo.

## Überall Schneematsch im Taunus.

Im Laufe des gestrigen Tages hat überall im Taunus Tauwetter eingekehrt. Bedächtig auf dem Feldberg ist 1 Zentimeter Neuschnee gefallen. Aber auch hier sind die Stl. und Nebelwolkenschichten bei dem Anbruch der Morgenmähig. Auf der Warte hat es gestern abend geredet. Vom Schaulobens und der Schanze wird Schneematsch gemeldet. Das Thermometer ist hier im Laufe des heutigen Vormittags bis auf 4 Grad über Null geklettert. Nicht liegen die Verhältnisse auf der Hohen Wursel. Wertwürdigermesse war es heute vormittag in den tiefer gelegenen Gegenden wärmer als auf den Höhen. Danach scheint es, daß die Winterperiode für ableitbare Zeit ihre Breiter und Nebelwolkenschichten abhellen können.

### Taunus-Schneehöhe des Wiesbadener Tagblattes vom Montag, 12 Uhr mittags:

| Schneehöhe:             | Temp.:  | Stl. u. Nebel | Sicht    |
|-------------------------|---------|---------------|----------|
| Platte: 20 cm           | -1 Grad | Stl. u. Nebel | schlecht |
| Schaulobens: 25 cm      | -1 Grad | Stl. u. Nebel | schlecht |
| Hohe Wursel: 25 cm      | +3 Grad | Stl. u. Nebel | mäßig    |
| Schanze: 20 cm          | +4 Grad | Stl. u. Nebel | mäßig    |
| Kleiner Feldberg: 25 cm | 0 Grad  | Stl. u. Nebel | mäßig    |

## Ehrenliste deutscher Meister 1938.

### Schlittensport:

Meisterbob: Fischer (Almenau); Rierer; Hob. Kilian, Kremel, Baumüller, Wabhaus (Garmisch-Partenkirchen). — Bob: Entfiker; W. Tiesse (Wiesbaden); Frauen: F. Tiesse (Wiesbaden); Kugelmeisler: Tiesse/Weidner (Wiesbaden); Zwei-Viertel: Männer: K. und F. Raumbach (Friedrichsdorf); Frauen: Benzang und Müller (Friedrichsdorf); Skeleton: Dr. Herborn (Watts).

### Eislauf:

Kunstlauf: Männer: C. Baier (Berlin); Frauen: V. Seibt (München); Paare: Herber/Baier (Berlin). — Eismehlaufen: Sandner (München). — Eisboden: SK. Kiebitze.

### Eissegeln:

Eintopflasse: Ildis (Königsberg); 15-qm-Klasse: G. Truper (Danten).

### Fußball:

SK. Hannover 96. Handball: Männer: MTV. Leinzig; Frauen: Turngemeinde in Berlin.

### Hockey:

Berliner Sportklub.

### Rugby:

Berlin für Volkssport Hannover.

### Faustball:

Männer: MTV. Braunshweig; Frauen: Zoppoter Turnverein.

## Flugsport.

### Langreckenflug einer Arabo-Maschine.

Das mit 105-PS-Hirth-Motoren ausgerüstete deutsche Kesselflugzeug „Arabo 79“ hat dieser Tage seinen Langreckenflug angetreten. Die Piloten Oberleutnant Galko und Leutnant Jeneit — die auf dem Berlinflughafen der Arabo-Werke in Brandenburg gelandet war, überflog nach kurzer Zwischenlandung in München die Alpen und trat am Nachmittag, wie vorgesehen, auf dem Taubausen Böden ein. Von hier aus ging es am nächsten Tag nach Norditalien an der Südtiroler Stationen. Der Wettererfolg gelang am dritten Tag der Weiterflug nach dem 1100 km entfernten Bengali in Nordafrika. Hierbei mußte das Mittelmeer an seiner breiten Stelle in einem Seeflug von 1000 km überflogen werden. Nach einigen Rubetagen in Bengali ist die Arabo 79 nun am Donnerstagmittag zu ihrer nächsten Etappe gelangt.

### Neue italienische Flugrekorde.

Der italienische Rekordflieger Oberleutnant Tondi hat auf der 500 km langen Rundstrecke Santa Marinaella — Reapel — Monte Cava — Santa Marinaella mit einem dreimotorigen Bomber vom Typ „Biaggio Prana“ zwei neue inasommatone Schneefestrekorde für Flugzeuge mit Kub-



### Neujahrs-Nummenshau im Schnee.

Drei Aufnahmen von dem lustigen Treiben der Skifahrer, die zum Jahresende in originellen Kostümen auftreten und in fröhlicher Ausgelassenheit zur Freude der Zuschauer das neue Jahr begrüßen. Oben: Ein „Kegelspieler“ auf Brettern. Unten: Ein etwas groß geratenes Schulfädchen. Rechts: Keine sitzende Person, sondern ein als Frau verkleideter Skifahrer auf der Schanze in Garmisch-Partenkirchen. (Schirmer, A.)



Habit.

Ein neues Dienstkleid.

Von Maxine Grandjeu.

Daß ich ein gewöhnlicher Mann, ein gewöhnlicher Mann... ein gewöhnlicher Mann...

Das ist gewöhnlich, das ist gewöhnlich... ein gewöhnlicher Mann...

Wenn man gewöhnlich ist, wenn man gewöhnlich ist... ein gewöhnlicher Mann...

Wenn gewöhnlich ist, wenn gewöhnlich ist... ein gewöhnlicher Mann...

Das ist gewöhnlich, das ist gewöhnlich... ein gewöhnlicher Mann...

Der Herr, der Herr... ein gewöhnlicher Mann...

Bajenjaqd.

Der Herr, der Herr... ein gewöhnlicher Mann...

Einmal in diesem Leben... ein gewöhnlicher Mann...

Die Herren, die Herren... ein gewöhnlicher Mann...

Das ist gewöhnlich, das ist gewöhnlich... ein gewöhnlicher Mann...

Das Unterhaltungs-Blatt

Tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Zauber-Runen

Original-Roman von dem Nordland von Ann Wotho

Schlaf.

Die diesen Augen... ein gewöhnlicher Mann...

Wenn aber... ein gewöhnlicher Mann...

Die Herren, die Herren... ein gewöhnlicher Mann...

Das ist gewöhnlich, das ist gewöhnlich... ein gewöhnlicher Mann...

Wenn man gewöhnlich ist, wenn man gewöhnlich ist... ein gewöhnlicher Mann...

Das ist gewöhnlich, das ist gewöhnlich... ein gewöhnlicher Mann...

Einmal in diesem Leben... ein gewöhnlicher Mann...

Die Herren, die Herren... ein gewöhnlicher Mann...

Das ist gewöhnlich, das ist gewöhnlich... ein gewöhnlicher Mann...

Wenn man gewöhnlich ist, wenn man gewöhnlich ist... ein gewöhnlicher Mann...

Das ist gewöhnlich, das ist gewöhnlich... ein gewöhnlicher Mann...

Wenn man gewöhnlich ist, wenn man gewöhnlich ist... ein gewöhnlicher Mann...

Das ist gewöhnlich, das ist gewöhnlich... ein gewöhnlicher Mann...

